

## +++ Aktueller Futtertipp - Rinder +++

### Semi-ad libitum-Tränke beim Kalb

*Katrin Trauboth*

In den letzten Jahren gab es einen deutlichen Trend Kälber möglichst frühzeitig durch restriktive Tränkeverfahren und einer damit einhergehenden frühen Aufnahme von Kraffutter, schnell zum Wiederkäuer zu entwickeln. So sind Tränkekurven mit maximal 4 Litern Milch pro Tag bei einer Konzentration von 120 – 140 g MAT/ Liter keine Seltenheit. Jedoch zeigen Untersuchungen von Kunz (2011), dass eine geringere MAT-Menge deutliche Energieeinbußen und somit Entwicklungsstörungen des Kalbes mit sich bringt. Trilk & Münch (2008) stellten darüber hinaus in ihrer Untersuchung einen schlechteren Gesundheits- und Fruchtbarkeitsstatus ab der 1. Laktation sowie frühere Abgänge fest. Die Ursachen dafür liegen bereits in einer schlechten Nährstoffversorgung des Kalbes innerhalb der ersten Lebensstage der Kolostralmilchperiode. Aktuelle Forschungsergebnisse gehen in eine genau entgegengesetzte Entwicklung hin zur semi ad libitum Tränke von Kälbern. Semi ad libitum bezeichnet dabei eine fast freie Aufnahme von Tränkmilch innerhalb der ersten 3 Lebenswochen mit bis zu 10 l Milch am Tag. Dabei gilt es bestimmte Grundregeln zu beachten. Von Geburt an steht den Kälbern Kolostralmilch zur freien Verfügung bereit, welche sie zur besseren Verdauung langsam aufnehmen. Dabei sollte der Tränkeimer immer gefüllt bleiben. Um einen Besatz mit Krankheitserregern zu vermeiden, kann die Kolostralmilch angesäuert verabreicht werden. Optimal ist eine mindestens 3-malige Gabe, wodurch die Kälber zum Trinken angeregt werden. Kälber, welche zu Beginn rationiert gefüttert wurden, lassen sich nur schwer auf eine ad libitum Fütterung umstellen. Hierbei besteht die Gefahr einer zu schnellen Milchaufnahme und einhergehende Verdauungsprobleme. Nach der Kolostralmilchperiode werden die Kälber über Tränkautomaten mit einer MAT- Konzentration von 160 g MAT je Liter auf einem Tränkplateau über einen Zeitraum von 4 Wochen gehalten. Anschließend wird die Milchmenge entsprechend der Kraffutteraufnahme sowie die Konzentration des Milchpulvers auf 120 g MAT/ Liter abgesenkt. Bereits ab der ersten Lebenswoche kann den Kälbern qualitativ hochwertiges Kraffutter sowie Heu zur freien Aufnahme angeboten werden. Dies trägt zur optimalen Pansenzottenentwicklung bei.